

Prof. Dr. med. Martin Schuler

Motivation

Die onkologische Versorgung ist in Deutschland überaus komplex organisiert. Eine hervorragende Betreuung onkologischer Patienten und insbesondere die Weiterentwicklung deren Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten erfordert die optimale Zusammenarbeit aller beteiligten Leistungserbringer. Der AIO kommt hierbei eine zentrale Rolle zu, da sie onkologisch tätige, wissenschaftlich aktive Internisten über die Grenzen der Versorgungsebenen, Sektoren und Schwerpunktgebiete in einer Arbeitsgruppe zusammenführt. Seit mehr als 10 Jahren bringe ich Aspekte und Erfahrungen als Lehrstuhlinhaber und Leiter der größten deutschen Universitätsklinik für Medizinische Onkologie in die AIO ein. Dabei liegt mir eine verlässliche und für alle Seiten - insbesondere die Patienten - nutzbringende Zusammenarbeit der Universitätsmedizin mit der Onkologie in Niederlassung und Schwerpunktkrankenhäusern besonders am Herzen. Neben multizentrischen klinischen Studien zu praxisrelevanten Fragestellungen, die weiterhin im Zentrum der Arbeit der AIO stehen sollen, bieten heute und künftig die systematische Erhebung und Auswertung individueller Behandlungsverläufe im Sinne einer wissensgenerierenden Versorgung sowie die Verbindung zur translationalen Krebsforschung das höchste Potential, wirkliche Verbesserungen für die wachsende Zahl unserer Patientinnen und Patienten zu erreichen. Die Förderung onkologisch interessierter, junger Ärztinnen und Ärzte und deren Motivation für praxisrelevantes wissenschaftliches Arbeiten einschließlich der Schaffung hierfür erforderlicher Rahmenbedingungen ist mein zweites zentrales Anliegen. Durch die zweijährige Mitarbeit im Vorstand bin ich bestärkt, dass die AIO für diese Aufgaben eine ideale Plattform darstellt. Als Vorsitzender möchte ich mich dafür einsetzen, dass die AIO ihr diesbezügliches Potential als führende Arbeitsgemeinschaft der unabhängigen, klinisch orientierten Krebsforschung im deutschen Sprachraum in vollem Umfang ausschöpft.